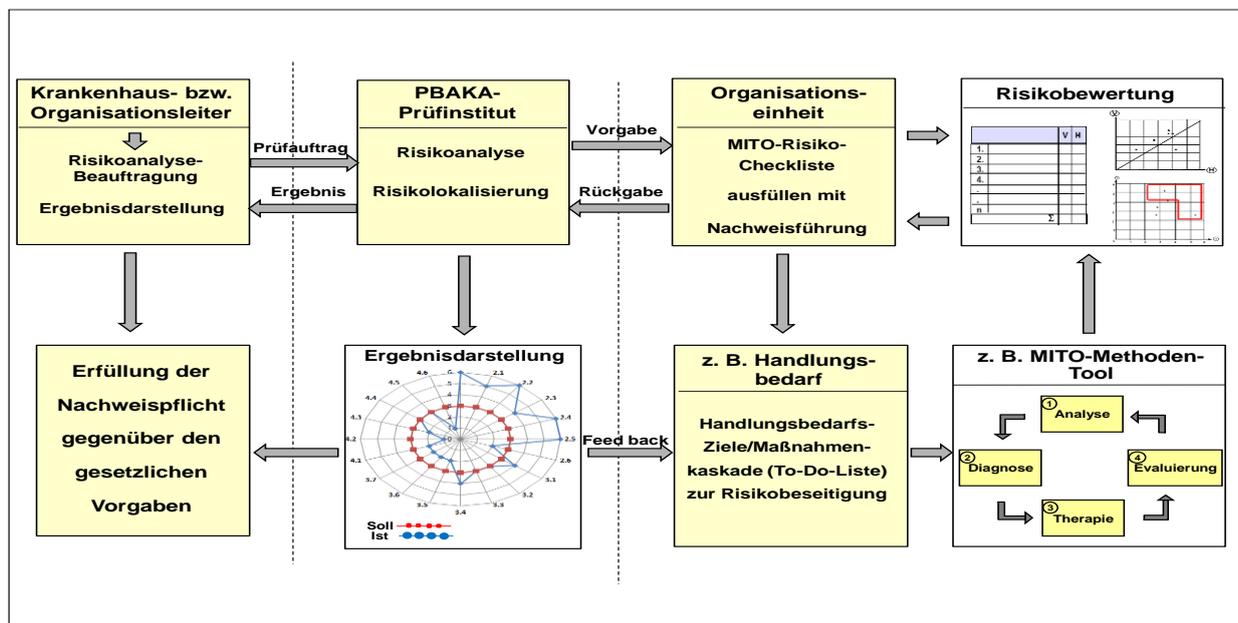


Systematische Risikoanalyse im Krankenhaus und in der öffentlichen Verwaltung

Obwohl in der Gesetzgebung, wie z.B. das KonTraG (Artikelgesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) und im Normenwesen, wie z.B. in der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2015 die Durchführung von Risikoanalysen vorgeschrieben ist, werden diese Forderungen in der Praxis nur ansatzweise systematisch erfüllt. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass es als Unterstützung für die zuständigen Risikobeauftragten in den Krankenhäusern und öffentlichen Verwaltungen kaum Methodenangebote gibt, die eine systematische Risikoanalyse unterstützen. Hier hat die Prof. Binner Akademie GmbH (PBAKA) als Prüfinstitut ein Vorgehensmodell entwickelt, mit dem auf der Grundlage von Abteilungs-, Prozess- oder Arbeitsplatzbewertungen in der betrachteten Organisationseinheit eine systematische Risikoanalyse mit dem MITO-Methoden-Tool beispielsweise unter der Leitung der PBAKA extern durchgeführt wird. Auf diese Weise werden auch interne Diskussionen über die Gefährdungsbewertung vermieden. Das Vorgehensmodell ist in Abbildung 1 gezeigt. Das Krankenhaus oder die Kommunen können die Risikoanalyse bei Erwerb des MITO-Methoden-Tools intern aber auch von den Risikobeauftragten selber durchführen.



U-mo-818d.PPT

Abbildung 1: MITO-modellbezogenes Risikoanalyse-Vorgehensmodell

Die von der Krankenhaus – oder Verwaltungsleitung beauftragte PBAKA als Prüfinstitut hat eine MITO-Risiko-Checkliste in Anlehnung an die Bezugsnorm DIN EN ISO 9001 entwickelt, die die jeweilige Organisations- oder Verwaltungseinheit qualifiziert beantworten und auch zu den einzelnen Fragestellungen die entsprechenden geforderten Nachweise vorweisen muss. Über eine Bewertung mit der Skala von 1-6 wird nach Rückgabe der MITO-Checkliste an die PBAKA dort die Prüfung von Experten durchgeführt. Die MITO-Risiko-Checklisten können den Anwendern auch online zur Verfügung gestellt werden. Für die Online-Checklisten-Bewertung durch die Organisationsbeteiligten und Online-Risiko-Checklisten-Auswertung durch die beauftragte Stelle hat die PBAKA zwei Lösungsvarianten entwickelt. Einmal mit der direkten Rücksendung durch die Checklisten-Bearbeiter an die beauftragte Prüfstelle, zum zweiten durch eine zusätzliche Freigabe der Mitarbeiterbewertungen durch den Vorgesetzten mit anschließender Rücksendung an die PBAKA.

Ein wesentlicher Vorteil der MITO-Risiko-Checklistenauswertung bei der PBAKA ist, dass jede einzelne Risikoanalysefrage über das MITO-Methoden-Tool ausgewertet und die Ergebnisse in einem Diagramm pro Frage grafisch abgebildet werden. Auf diese Weise kann den betrachteten Organisationseinheiten ganz exakt den noch erforderlichen Handlungsbedarf pro Fragestellung zur Beseitigung des lokalisierten Risikos erkennen. Die Krankenhaus- bzw. Organisationsleitung ist dann in der Lage, über geeignete Ziele/Maßnahmen-Kaskaden und To-do-Listen die festgestellten Defizite zu beseitigen. Hierbei unterstützt Sie bei Bedarf das von der PBAKA bereitgestellte MITO-Methoden-Tool und die MITO-Experten.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.pbaka.de